

Datum: 30.01.2014

# Zürichsee-Zeitung

Medienart

Zürcher Regionalzeitungen AG  
8640 Rapperswil  
055/ 220 42 42  
www.zsz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 7'409  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 38.129  
Abo-Nr.: 1085734  
Seite: 3  
Fläche: 33'997 mm<sup>2</sup>

„Sieben Kunstschaaffende aus Basel im Kunstzeughaus“, in:  
Zürichsee Zeitung, 30.1.2014

## Sieben Kunstschaaffende aus Basel im Kunstzeughaus

**RAPPERSWIL-JONA.** Die Gruppenausstellung «Nordwestwind» präsentiert einen vielfältigen und persönlichen Einblick in die aktuelle Kunstszene Basel. Es ist die erste Ausstellung, die von Peter Stohler eingerichtet wird.

Die erste Ausstellung des seit Sommer 2013 amtierenden Direktors Peter Stohler im Kunstzeughaus bringt frischen Wind aus Nordwesten nach Rapperswil-Jona. Auf rund 1000 Quadratmetern wird ein vielfältiger und persönlicher Einblick in die aktuelle Kunstszene Basels präsentiert, die Peter Stohler während sechs Jahren als kantonaler Kunstförderer kennengelernt hatte. Gezeigt werden neuere Arbeiten von sieben Kunstschaaffenden der jüngeren und mittleren Generation, deren Werk erstmals in dieser Breite ausserhalb der Nordwestschweiz vorgestellt wird. «Nordwestwind» ist eine Ausstellung mit Querbezügen, bei der die einzelnen Arbeiten in einen spannenden Dialog miteinander treten. Auffallend ist, dass – obwohl die einzelnen Künstlerinnen und Künstler mit den unterschiedlichsten Medien arbeiten – einige Themen wie rote Fäden in den Arbeiten verhandelt werden. So etwa die Auseinandersetzung mit den Gegenpolen Natur und Kultur oder mit Oberflächenstrukturen.

Immer wieder erinnern Skulpturen an Tierkörper, oder es werden organische

Materialien wie Fell, Sepiatinte oder Kohle benutzt. Viele der Arbeiten beschäftigen sich zudem mit speziellen Oberflächen, seien diese von edlen Motorrädern, von moosbewachsenen Baumstämmen oder von kunstharzbeschichteten Möbelobjekten.

### Installationen und Bilder

Die beiden jüngsten Teilnehmerinnen, Alexandra Meyer (\*1981, kürzlich mit dem Kiefer-Hablitzel-Stipendium ausgezeichnet) und Laetitia Reymond (\*1978), haben – von der Performance her kommend – irritierende Videos, Bilder und Installationen geschaffen, wobei in den Arbeiten von Alexandra Meyer der Körper, ob physisch anwesend oder durch alltägliche Objekte angedeutet, als Material und Mittel zur Selbsterfahrung und Auseinandersetzung mit Identität wird. Laetitia Reymond erschafft hingegen für die Ausstellung einen fremdartigen Körper, der durch seine reine Anwesenheit die Raumwahrnehmung verändert und so die Betrachterinnen und Betrachter irritiert.

Lex Vögtli (\*1972) verbindet in ihren malerisch virtuoseren Gemälden Autobiografisches mit überpersönlichen Befindlichkeiten in einer surrealen Bildsprache. Dabei schafft sie ein inhaltlich äusserst reichhaltiges Universum, welches die Künstlerin seit vielen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt hat.

Urs Cavelti (\*1968) schafft fremdartige Installationen, welche sowohl an Designermöbel als auch an Architekturmo-

delle oder an konstruktivistische Skulpturen aus den 1920er Jahren erinnern.

Die Arbeiten des Bildhauers Pawel Ferus (\*1973) sind schelmische Eigenschöpfungen der zeitgenössischen Bildhauerei. Er manipuliert bewusst klassische und erprobte Verfahrensweisen des Bildhauerhandwerks und kreiert so neuartige und irritierende Skulpturen.

Maler Vincent Kriste (\*1979) befragt mit seiner konzeptuell-figurativen Malerei immer wieder die Grenzen des Mediums und bearbeitet ganz unterschiedliche Sujets – vom Edelmotorrad über eine Ritterrüstung bis hin zur einfachen Cordhose. Dabei interessieren ihn die Grundbedingungen der Darstellung innerhalb der Malerei und nicht so sehr die Objekte selbst. Oliver Minder (\*1980) wiederum experimentiert in seinen Gemälden mit den unterschiedlichsten organischen Materialien wie Tintenfischsekret, Fell oder Reis, Wasser und Eis und schafft damit Oberflächen, die zugleich kühl-abstrakt und doch im Materiellen verhaftet sind.

### Basel unterstützt Ausstellung

Die Gruppenausstellung «Nordwestwind» wird grosszügig unterstützt von: Abteilung Kultur Kanton Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft, Amt für Kultur Kanton Graubünden und «kulturelles.bl». Das Kunstzeughaus Rapperswil-Jona wird unterstützt durch den Kanton St. Gallen, die Stadt Rapperswil-Jona sowie durch zahlreiche Mäzene, Sponsoren, Freunde und Gönner. (e)